

[16088]

✕

✕

✕

Verlag von Albert Ahn  
in Köln und Leipzig.



Maarten = Maartens.



Leon Kellner in der Neuen freien  
Presse vom 9. Februar d. J. sagt:

Als der Name Maarten Maartens zum erstenmal auf dem Titelblatte des Romans „Die Sünde Joost Avelingh's“ erschien, hielt man es für eine selbstverständliche Sache, daß der Verfasser das Buch in holländischer Sprache geschrieben, aber einen ungewöhnlich guten Uebersetzer gefunden habe. Nur wunderte man sich, daß ein Mann, der mit allen Heimlichkeiten der englischen Sprache so wohlvertraut sei, wie der Uebersetzer, es verschmähte, seinen Namen unter das Meisterstück zu setzen. Da kamen rasch hintereinander „Die Liebe einer alten Jungfer“ und — das bedeutendste — „Der Idiot“ (God's fool), Musterstücke englischer Prosa, immer noch ohne Namen des Uebersetzers, und als die Kritik gar zu häufig von der Uebersetzung sprach, veröffentlichte der glückliche Verleger die Notiz, Maarten Maartens sei zwar ein Holländer aus Holland, aber er habe keinen Uebersetzer, denn er schreibe seine Romane in englischer Sprache. Das klang einfach unglaublich und man erklärte die Notiz der Firma Bentley für eine Mystifikation. Letzten Sommer aber erschien Maarten Maartens in leibhaftiger

Wirklichkeit mitten unter den staunenden Litteraten Londons, die Pall Mall Gazette brachte einen langen Bericht aus der Feder eines Interviewers, und die Thatsache steht fest wie nur irgend ein geschichtliches Faktum: Maarten Maartens ist ein Holländer, er lebt in Holland und schildert nur Holländer und Holländerinnen, aber in englischer Sprache.

Dieser Umstand allein stempelt Maarten Maartens zu einem schriftstellerischen Genie. Eine fremde Sprache wird immer nur bis zu einem gewissen Grade erlernt — denn die Sprache bedarf des tiefen jungfräulichen Bodens der Kindesseele, um Wurzel zu schlagen und Blätter und Blüten zu treiben.

Maartens aber gebraucht das Englische wie einer, der für Menschen und Dinge, Geschehenes und Empfundenes, die unendliche Welt der Sinne und des Gedankens nie andere als englische Lautsymbole gehört hat. Wie er die Stimmung eines nebligen Aprilmorgens in uns erstehen läßt, wie er in „Joost Avelingh“ den Erstigungstod des Baron Trotssem schildert, die Seelenkämpfe Suzanna's in „An Old Maid's Love“ — das ist vollendetes, urwüchsiges Englisch, das hätte aus der Feder eines Dickens und Thackeray nicht englischer, idiomatischer fließen können.

Aber mit dem Sprachgenie des Holländers geht eine novellistische Gestaltungskraft ersten Ranges Hand in Hand. Wie Rudyard Kipling mit seinen festen „Erzählungen aus den Bergen“ den Engländern Indien in ganz neue, ungeahnte Beleuchtung gerückt hat, so hat Maarten Maartens mit den genannten drei Novellen in dem „Lande der Frösche“, wie Holland oft in England genannt wird, über die Myrher's und Mesrou's eine neue, höchst interessante Welt von tiefster Lebenswahrheit und schönster Poesie erschlossen . . . .

Wie alle bedeutenden Schriftsteller, bietet auch Maartens jeder Schule und

Kunststrichtung einen Anhaltspunkt, ihn als Anhänger zu reklamieren. Es hält durchaus nicht schwer, ihn für einen Naturalisten und Symbolisten in einem Atem zu erklären, denn er vereint scheinbar unbewußte, naive Abschilderungen von Menschen und menschlichen Verhältnissen, wie sie der Naturalismus als das Ideal der erzählenden Kunst hinstellt, zugleich aber tiefe, das Welt- und Lebensrätsel im Tiefsten berührende Symbolik . . . .

Der überlegene Humor zeichnet Maartens sehr vorteilhaft vor unseren und manchen französischen Naturalisten aus, man lacht mit ihm fortwährend über die Thorheiten und Schwächen der Koopstadter Gesellschaft, ohne, wie bei Swift und manchmal bei Thackeray, das unangenehme Gefühl zu haben, daß Koopstadt eigentlich ebenso gut Wien, Berlin oder London heißen könnte, so konkret bis ins kleinste Detail sind Menschen und Dinge, so echt und kräftig ist das holländische Kolorit. Das Nebensächlichste gewinnt auf diese Weise Leben und charakteristische Bedeutung.



Wir haben das ausschließliche Verlagsrecht für die deutsche Ausgabe erworben, welche sowohl sämtliche bisher erschienenen wie auch noch erscheinenden Werke des gefeierten Dichters umfassen wird. Die Uebersetzungen werden mustergültig sein, da Maarten Maartens, welcher die deutsche Sprache durchaus beherrscht — er machte sein Abiturienten-Examen 1880 an der rheinischen Universitätsstadt Bonn — selbst die Leitung der Herausgabe und Veröffentlichung übernimmt.

Wir lassen in nächster Zeit ausführliche Mitteilungen hierüber folgen.

Hochachtungsvoll

Köln, den 12. April 1894.

Verlagshandlung Albert Ahn.

✕

✕

✕